

Ein Giftmüllberg in Bremerhaven, muss das sein?

In Zukunft soll Müll auf der Deponie "Grauer Wall" zu einem 50 m hohen Berg aufgeschüttet werden. Neben ungefährlichem Abfall der Deponieklasse I wird dort auch besonders giftiger Abfall der Deponieklasse III abgelagert.

Probleme mit Staub

Im Müllheizkraftwerk Bremerhaven werden die bei der Verbrennung entstehenden giftigen Abgase mit Filtern gereinigt. Die anfallenden hochgiftigen Filterstäube (15.000 t/Jahr) werden mit Lastwagen auf die Deponie gefahren und abgekippt. Der dabei entstehende Staub verteilt sich bei Wind auf Häuser, Gärten, Sportplätze, bis das Schüttgut abgedeckt wird. Feiner Staub ist ungesund für den Menschen, besonders Staub mit Giftstoffen. Andere Städte lagern ihre giftigen Filterstäube unterirdisch, wo es windgeschützt ist. In Bremerhaven ist das den Betreibern wohl zu teuer.

Auf der Karte sieht man die zukünftige Staubbelastung der unmittelbaren Umgebung der Deponie, wie sie in dem Gutachten des TÜV NORD steht. Staub kann aber viele Kilometer weit fliegen (Beispiel: Sahara-Staub).

Auf jedem Quadratmeter in der Umgebung wird täglich im Durchschnitt 10 bis 50 mg Feinstaub landen!

Staubniederschlag über den Wohngebieten laut Staubgutachten des TÜV NORD

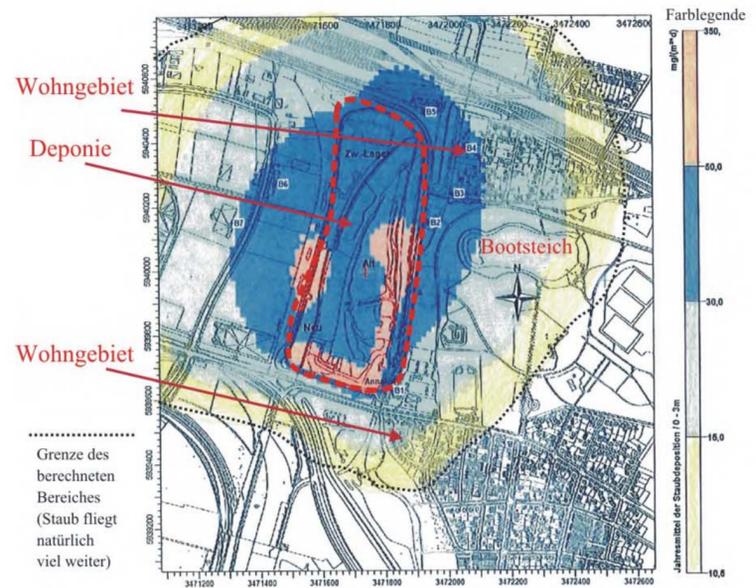


Abbildung 4: Kenngröße IJZ für Staubniederschlag in mg/m³ x d

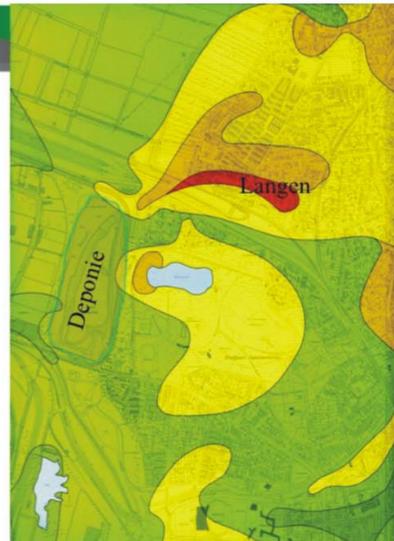
Quelle: Staubgutachten des TÜV NORD

Ist der Untergrund wirklich dicht?

Laut offizieller "Grundwasser- und Geotechnischen Planungskarte Bremerhaven" ist der Untergrund im Norden und Osten der Deponie nicht gut gegen Grundwasserverunreinigungen geschützt.

Schutzfunktion der Grundwasserüberdeckung
aus: Grundwasser- und Geotechnische Planungskarte Bremerhaven, NLF.

Bewertungs-kategorie	Schutzfunktion Punktzahl n. HÖLTING et al.
sehr hoch	> 4000
hoch	> 2000 - 4000
mittel	> 1000 - 2000
gering	> 500 - 1000
sehr gering	≤ 500



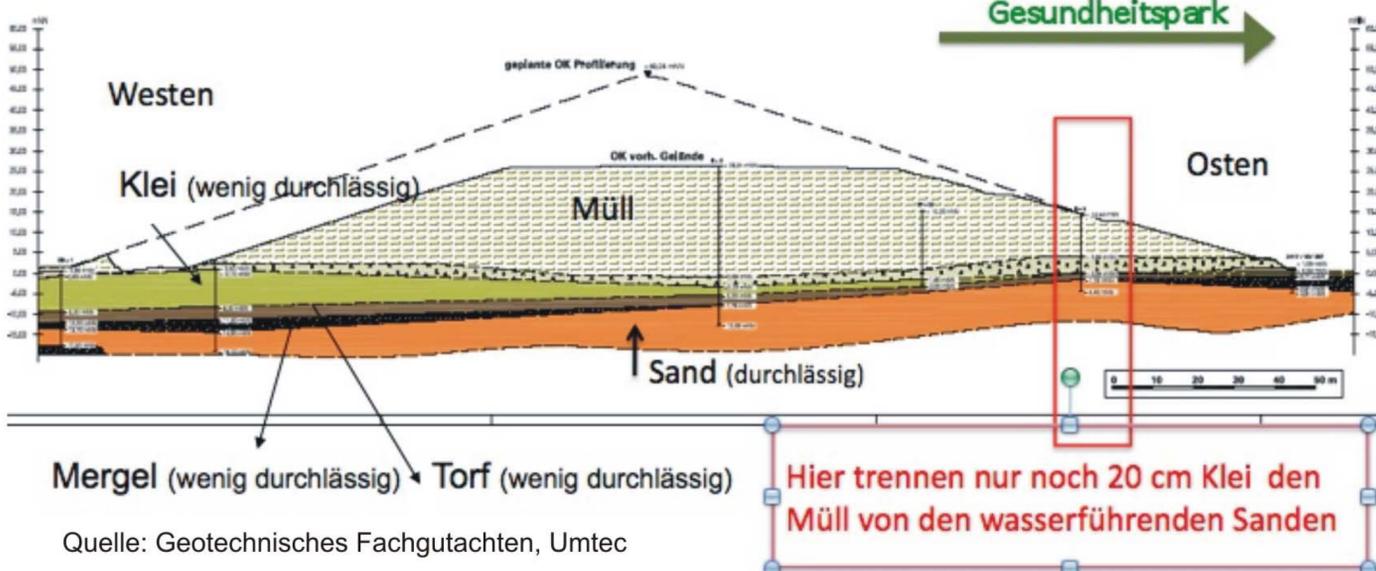
Eine nur 20 cm dünne Schutzschicht unter einer Deponie ist laut Gesetz nicht mehr erlaubt, weil Gefahren für das Grundwasser bestehen. Schüttet man noch mehr Müll auf, erhöht sich der Druck auf die Schutzschicht und Setzungsrisse können entstehen. Das bedeutet, belastetes Sickerwasser aus dem Müllkörper kann ins Grundwasser gelangen.

Bohrkern (B5) vom Ostrand der Deponie

Quelle: Geotechnisches Fachgutachten, Umtec



Der Querschnitt durch die Deponie zeigt, dass die schützende Klei- und Mergelschicht nach Osten hin bis auf wenige Zentimeter ausdünt. Es gibt dort keine Abdichtfolie in diesem Bereich.



Hier trennen nur noch 20 cm Klei den Müll von den wasserführenden Sanden

Quelle: Geotechnisches Fachgutachten, Umtec

www.bi-keg.de

BI-K.E.G!

Die Bürgerinitiative "Keine Erweiterung Grauer Wall" fordert:

- Kein Ausbau der Deponie "Grauer Wall" zu einer 50 m hohen Giftmüllhalde!
- Keine Ablagerung weiteren Giftmülls auf die Deponie!
- Filterstäube und Asbest müssen windgeschützt unterirdisch gelagert werden!